Dienstag, 7. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8146. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Paris, 7. Oct. Bei dem gestern anläßlich einer Eisenbahn-Eröffnung abgehaltenen Banket in Neuville-le-bon äußerte der Herzog von Broglie unter Hinweis auf den frühern Glanz der in der Nähe belegenen Abtei Hellouin, die Herrschaft des Clerus im Mittelalter, welche früher von wohlthätigem Einfluß gewesen, sei zu der von der Vorsehung bestimmten Stunde verschwunden, nicht Gleiches oder Aehnliches könne jetzt entstehen; solches zu fürchten oder zu hoffen sei gleich lächerlich. Welche Regierungsform die National-Versammlung auch gebe, es werde kein Opfer Betreffs der bestehenden socialen Bedingungen verlangt werden; Alle wollten eine starke, dauerhafte, über die Parteien erhabene Regierung, die, was der moderne Staat erheische, ebenso begreife, wie die Gefahren der modernen Gesellschaft. — In Trianon erfolgte im Prozeß gegen den Marschall Bazaine nach dem Zeugenaufrufe die Verlesung des Berichts des Instructionsrichters General Rivière. Der Bericht mißt dem Angeklagten die Verantwortung bei für die Nichtunterstützung des Generals Frossard bei Forbach und entwickelt weitere Fehler des Obercommandos bis zum 16. August 1870, findet diese theilweise erklärbar durch das Bestreben, sich des Kaisers Oberaufsicht zu entziehen und zieht den Schluß, Bazaine habe niemals die ernstliche Absicht gehabt, sich von Metz zu entfernen. Schluß der Sitzung Nachmittags 4½ Uhr. Morgen Fortsetzung der Verlesung des Berichts.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 6. October. Aus Frohsdorf wird gemeldet, daß auch der Herzog von Nemours zu einem Besuche des Grafen von Chambord dort eingetroffen sei. — Der Kaiser ist heute nach Ungarn abgereist.

London, 6. October. Die nordamerikanische Regierung hat das hiesige Bankhaus Morton Rose und Co. zu seinem Finanzagenten ernannt und sollen alle noch nicht fällig gewordenen Tratten bereits von diesem Bankhause eingelöst werden.

— Wie dem „Reuter'schen Bureau aus Murcia gemeldet wird, haben die Regierungstruppen vor Cartagena neue Verstärkungen erhalten. Die Werke der Belagerer sind bis Herrerias ausgedehnt worden.

Copenhagen, 6. October. Der Reichstag ist heute eröffnet worden. Die Verlesung einer Thronrede fand nicht statt.

Die Preußische Bank und Herr Quistorp.

Die Regierung läßt durch die „N. A. Z." in Abrede stellen, daß von der Absicht, die „Vereinsbank Quistorp" aus Staatsmitteln zu unterstützen, jemals die Rede gewesen sei, daß das Staatsministerium sich jemals mit dieser Angelegenheit beschäftigt habe, und daß der Finanzminister Mitglied einer Commission gewesen sei, welche die Lage der Quistorp'schen Vereinsbank geprüft habe. Die Betheiligung der Preußischen Bank bei dieser Angelegenheit ist uns freilich noch nicht recht klar und wir wünschen auch hierüber Auskunft. Bisher hat es zum größten Lobe der Preußischen Bank gereicht, daß sie mit aller Entschiedenheit die Betheiligung an Speculationen und die Unterstützung von Speculanten von ihren Geschäften fern gehalten hat. Die vielfältigen Handelskrisen der neuern Zeit haben dargethan, daß die Preußische Bank ausschließlich die Unterstützung des legitimen und regelmäßigen Handels sich zur Aufgabe gemacht hat. Aus diesem Grunde hat die Preußische Bank und ihre jetzige Verwaltung weithin Sympathie und Unterstützung auch bei denjenigen gefunden, welche sonst Instituten dieser Art nicht mit besonderem Wohlwollen zugethan sind. Bei der Neuordnung des Bankwesens im deutschen Reiche wird die zukünftige Natur der Reichs- oder Staatsbank gleichfalls in Frage kommen und bei dieser Gelegenheit wird auch über das Schicksal der Preußischen Bank entschieden werden. Hierfür aber muß das Material vorliegen, um beurtheilen zu können, ob die alten soliden Grundsätze der Preußischen Bank auch in neuerer Zeit durchweg eingehalten oder ob zu Gunsten von Privatpersonen Ausnahmen gemacht worden sind. Der Quistorp'sche Fall wird in dieser Beziehung belehrend sein und wir halten es im Interesse der Preußischen Bank selbst für rathsam, daß auch sie über ihren Antheil an der Regulirung der Quistorp'schen Angelegenheit das Publikum nicht im Zweifel lasse.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir gleichzeitig den dringenden Wunsch aussprechen, daß die Regierung nicht officiöse Verbindungen aufrecht erhält mit Blättern, welche wahrheitswidrige Nachrichten mit officiösem Anschein verbreiten, wie es in dem Quistorp'schen Fall die „Deutsch. Nachr." gethan haben, welche einen Theil ihres Inhalts als auf „authentischer Information" beruhend bezeichnen. Der Regierung und dem Lande ist wenig damit gedient, wenn auf Grund authentischer Informationen wahrheitswidrige Nachrichten über die wichtigsten Angelegenheiten verbreitet werden.

Inzwischen lauten die Urtheile in der unabhängigen Geschäftswelt über die Betheiligung der Preußischen Bank bei den Quistorp'schen Unternehmen durchweg abfällig. Man ist hier entschieden geneigt, die Sache so anzusehen, als wenn die Bank selbst schließlich die Düpirte sein wird. So schreibt die „Ostsee-Ztg.": „Wir haben aus den Kreisen der Geschäftswelt selten so viele Aeußerungen der Entrüstung über die Willkür zu hören bekommen, mit welcher die Bank verfährt, und über den Humbug, welcher dabei mit dem „allgemeinen Interesse" getrieben wird, während doch die vier großen Bankhäuser — die Disconto-Gesellschaft, die Darmstädter Bank und die Bankiers v. Bleichröder und Schwabach — nicht einen Finger für die Quistorp'sche Bank rühren würden, wenn sie nicht selbst in der einen oder andern Weise dabei betheiligt wären. Für sie und ihre speziellen Geschäftsfreunde die Kastanien aus dem Feuer zu holen — das ist der Zweck des zwischen ihnen und der „Preußischen Bank" getroffenen Abkommens; und wenn dieser Zweck erreicht ist, und zu diesem Zweck die Quistorp'schen Unternehmungen wie eine Citrone ausgepreßt sind — dann werden die Herren Quistorp und Genossen mitsammt den unglücklichen Actionären wie eine ausgepreßte Citrone bei Seite geworfen, und von dem „allgemeinen Interesse" ist mit keinem Wort mehr die Rede."

Danzig, den 7. October.

Wer soll künftig an der Spitze des preußischen Staatsministeriums stehen, Camphausen oder Manteuffel? Diese Frage wird gegenwärtig in der Presse vielfach ventilirt, doch weil dies meist mit „könnte" und „dürfte" geschieht, so erhellt daraus, daß Niemand etwas Bestimmtes darüber weiß. Im Lande würde man ein Ministerium Camphausen mit Freuden begrüßen, und sicher spricht auch mancherlei dafür, daß die betreffende Nachricht nicht ganz unbegründet in die Welt gesetzt worden ist. Die „D. R.-C." bemüht sich aber heute, die Welt glauben zu machen, daß Manteuffel mehr Chancen für sich habe. Weil das Blatt zuweilen von der Regierung nahestehenden Kreisen, wenigstens von der einen der zuweilen doch stark divergirenden „Seelen" benutzt wird, um Mittheilungen, nach dem augenblicklichen Zwecke zugestutzt, ins Publikum gelangen zu lassen, so wollen wir hier Einiges anführen, worauf jene Meinung gestützt wird. „Die Aussöhnung zwischen dem Feldmarschall und dem Fürsten Bismarck — sagt das Blatt — ist eine unbestrittene Thatsache; war es doch Fürst Bismarck selbst, der den Vorschlag gemacht haben soll, den damaligen Ober-Commandirenden der Occupationsarmee an Stelle Arnim's als Botschafter nach Paris zu senden und nur die Abneigung des jetzigen Feldmarschalls soll der Ausführung hindernd in den Weg getreten sein. Und ferner: wollte man Herrn Camphausen zum Präsidenten des Staatsministeriums machen, wäre das nicht eine Zurücksetzung des Grafen Eulenburg? Man weiß, daß der Minister des Innern eine persona grata bei Hofe ist und man kennt die Gesinnung des Kaisers sehr wohl, um zu wissen, daß dem Monarchen nichts ferner liegen dürfte, als eine derartige Zurücksetzung eines alten und bewährten Rathgebers der Krone. Etwas anderes wäre es, wenn eine neue Person in das Staatsministerium träte und dieser das Präsidium übertragen würde. Das würde keine Zurücksetzung für die Fachminister sein. Solche und ähnliche Aeußerungen hört man in den betreffenden Kreisen und zieht man nun noch in Erwägung, daß der Feldmarschall, dem der Kaiser es vorläufig ganz überlassen hat, sich einen Wohnsitz zu wählen, wo er wolle, sich definitiv für Berlin entschieden hat und bereits in den letzten Tagen eine Wohnung gemiethet hat, so scheint diese Ansicht wohl ihre Berechtigung zu haben." So sagt die „D. R.-C."; morgen kommt wahrscheinlich eine von der andern „Seele" inspirirte Notiz, welche das gerade Gegentheil beweist.

In Berlin fürchtet man mehr und mehr, daß auch dort in nächster Zeit eine „Börsenkrisis" in nächster Zeit zum Ausbruch kommen und daß der Fall der Quistorp'schen Unternehmungen die Einleitung dazu bilden werde. Bis zum 1. November soll die Erfüllung jener Verbindlichkeiten bekanntlich sicher gestellt sein. Die „Frankf. Ztg." macht sämmtlichen Börsenberichten der Berliner Blätter den Vorwurf, daß sie zu rosig gefärbt seien. Auch in Regierungskreisen scheint man eine größere Börsencalamität zu befürchten. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, finden gegenwärtig in dem Handelsministerium und zwar unter dem Vorsitz des Handelsministers Dr. Achenbach Berathungen über die Frage statt, welche Mittel zu ergreifen sind, für den Fall des Eintritts einer Börsenkrisis, um Nachtheile für den allgemeinen Verkehr, wie auch für Handel und Industrie, nach Möglichkeit vorzubeugen. — Außer einigen Capacitäten der Handels- und Finanzwelt nehmen, wie uns weiter gemeldet wird, an diesen Berathungen Beamte der Ministerien für Handel, für Finanzen, des Innern und des Staatsministeriums Theil. Wir wollen hoffen, daß es gelingen wird, eine größere Calamität von unserem Handel fern zu halten und daß es im schlimmsten Falle nur die schwindelhaften Gründungen sein werden, deren unverdiente Existenz bei einem möglichenfalls eintretenden kleineren „Krach" ernstlich in Frage gestellt werden kann. Wir glauben, daß unser Handel im Ganzen auf zu soliden Grundlagen beruht, als daß ihm mehr als eine nur vorübergehende Beunruhigung widerfahren könnte.

Aus Bonn geht dem altkatholischen „Deutschen Merkur" die Bestätigung der Nachricht zu, daß Bischof Dr. Reinkens sich Sonntag, den 5. d. M., zur Eidesleistung nach Berlin begeben hat. Die Vereidigung wird von dem Cultusminister geschehen. „Unser Bischof", schreibt der „Deutsche Merkur", „schwört hiermit nicht dem kirchenfeindlichen Staate, wie die vaticanischen Bischöfe dem unfehlbaren Pontifex, blinde Eide, sondern gelobt, auch dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist, während er in Freiheit und Frieden seines geistlichen Amtes im Namen Gottes waltet. Die Urkunde seiner Anerkennung als katholischer Bischof ist am 19. Septbr. vom Könige unterzeichnet worden. Gleich nach der Rückkehr des Bischofs wird die Synodal-Repräsentanz bei den Regierungen von Bayern, Baden und Hessen den ausführlich motivirten Antrag stellen, nunmehr auch ihrerseits den Bischof anzuerkennen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß auch von Seiten dieser Regierungen die Anerkennung ohne Schwierigkeit, hoffentlich auch ohne Aufschub ausgesprochen werden wird."

Die Ultramontanen haben sich schon so sehr auf die Unterstützung der Altconservativen bei den nächsten Wahlen verlassen, daß die „Germania" die westpreußischen und posen'schen Altconservativen abkanzelt, welche erklärt haben, nicht für die Polen stimmen zu können. Ein solches Verfahren zeugt der „Germ." von „Unklarheit und Unwissenheit" und ist unendlich verkehrt. „Warum — sagt sie — sollten nicht Deutsche und Polen in dem Kampf für die Freiheit der Kirche Schulter an Schulter halten? Der nationale Streit muß ruhen, wo es sich um die höchsten Interessen der Menschheit handelt, und diese gewaltige Zeit, die schon so manche untergeordnete Gegensätze ausgeglichen hat, sollte auch zwischen Deutschthum und Polenthum Versöhnung stiften." Die Nachkommen der deutschen Edelleute in unserer Provinz, deren Vorfahren Jahrhunderte hindurch im Kampf mit dem Polonismus gestanden haben, die Nachkommen derer, die im Verein mit den Bürgern der Städte das Deutschthum hier im Nordosten gegründet haben, können heute nicht mit denen gehen, die das Land mit der Wurzel ausrotten möchten, wenn sie's könnten. Die Zeiten des Hans v. Baysen sind für immer vorbei; Westpreußen hat zu schwer mehr als dreihundert Jahre hindurch für die Sünden des 15. Jahrhunderts gebüßt. Was die Polen beabsichtigen, hat der Gang des Herrn v. Zoltowski nach Frohsdorf gezeigt. Die „Gaceta torunska" geht heute geradezu mit dem Bekenntnisse vor, daß wenn die Wiederherstellung Polens einen Hauptartikel des Programms der internationalen Ultramontanen bilde, sämmtliche Polen ohne Ausnahme mit Seele und Leib auf die Seite jener Ultramontanen treten würden. Gleichzeitig erklärt das Blatt, es sei von der deutschen Presse unvorsichtig gewesen, dieses Programm zu veröffentlichen, wenngleich dieselbe auch Kenntniß von ihm gehabt habe. — Alle preußischen Landestheile, welche ehemals zu Polen gehört haben, sollen wieder dem Polenthum gewonnen werden. Die polnischen Blätter klagen, daß im südlichen Theile Ermlands, im Kreise Allenstein, 9 Kreistagsmitglieder gewählt werden sind, die einen echt polnischen Namen tragen, aber kaum ein Wort polnisch verstehen und gut preußisch loyal gesinnt sind. Um dem immer weiter zurückgedrängten Polenthum in unserer Provinz aufzuhelfen, soll aus den Fonds (11,000 Rt.), welche zur Zeit des Marienburger Säcularfestes gesammelt wurden, ein polnisches Wochenblatt gegründet werden. Auch dies Unternehmen wird nichts zu dem bestimmten Zwecke helfen. Jeder neue Schienenweg zerschneidet die polnischen Landestheile in immer kleinere Stücke, längs deren Grenzen sich deutsche Cultur und Sprache langsam, aber sicher einnistet und den Polonismus in immer engere Grenzen zurückdrängt. Wir bedürfen keiner Gewalt; es ist der Kampf ums Dasein, der auch hier zu den bekannten unausbleiblichen Resultaten führt.

Der Herzog von Broglie hat von Neuem eine Gelegenheit bei den Haaren herbeigezogen, um die Welt zu beruhigen, um ihr zu sagen, daß die Ver-

---

Ueber die Entwicklung des deutschen Eisenbahnnetzes

veröffentlicht Professor Dr. H. Wagner im sechsten Heft der Petermann'schen Mittheilungen (1873) eine lesenswerthe Abhandlung. Auch für weitere Kreise werden die nachfolgenden Notizen, die diesem Aufsatz entnommen sind, nicht ohne Interesse sein.

Die ersten Eisenbahnen wurden 1835 zwischen Fürth-Nürnberg und Brüssel-Antwerpen erbaut, wenn man von den Pferdebahnen in Oesterreich Linz-Budweis und Prag-Pilsen absieht. Ende 1840 waren im gesammten Gebiete des heutigen deutschen Reiches (Elsaß-Lothringen ist gleich mit hinzugerechnet) nur 489 Kilometer dem Betrieb übergeben; noch waren 18 Staaten ganz ohne Bahnen. Oesterreich (426 Kilometer) besaß davon um jene Zeit fast ebensoviel, ebenso Frankreich (407 Kilometer), während im kleinen Belgien bereits die Zahl 334 Kilometer erreicht war. Was Deutschland betrifft, so wurden damals die meisten Bahnen mehr aus localem oder provinziellem Interesse erbaut; jeder unbedeutende Ort sollte erreicht werden; dazu kam, daß die Technik des Baues noch zurück war und man sich mehr dem Terrain anschmiegte. Jahrelang war man auf Umwege angewiesen, welche die directe Route um das Dreifache überstiegen.

Innerhalb der 40er und 50er Jahre war die Ausbreitung der Eisenbahnen eine ziemlich gleichmäßige. Ende 1840 waren, wie bemerkt, in Deutschland 489, Ende 1850 6040, Ende 1860 11,579 Kilometer im Betrieb. Innerhalb der ersten Hälfte der 60er Jahre kamen 2984 Kilometer hinzu. Oesterreich war innerhalb dieser Zeit völlig überflügelt, denn Ende 1865 besaß die ganze Monarchie noch nicht die Hälfte der deutschen Bahnen, nämlich 6397 gegen 14,563 Kilometer. Für Frankreich war die Periode zwischen 1860 und 1865 eine sehr rege, da in derselben jährlich etwa 800 Kilometer eröffnet wurden. Die Schweiz hatte bereits den bei weitem größten Theil ihres Eisenbahnnetzes ausgebaut, ebenso übertraf Belgien schon damals an Dichtigkeit seines Netzes alle Continentalstaaten, nur Holland stand noch ziemlich zurück. Für Deutschland datirt die rasche Entwickelung des Eisenbahnbaues seit dem Jahre 1866; in Folge der Annexionen und der Gründung des Norddeutschen Bundes konnte eine Menge von Bahnprojecten realisirt werden, die man bisher vergeblich auszuführen gesucht hatte. Die heutige Eisenbahnpolitik ist eine ganz andere als noch vor zehn Jahren; Eisenbahnen entstehen in Gegenden, die jahrelang unter der engherzigen Politik der heimischen oder der Nachbarregierung zu leiden hatten. Bremen, welches Jahrzehnte hindurch nur durch die einzige Linie nach Hannover mit dem Süden verbunden war, hat mit der Eröffnung der Strecke Bremen-Hamburg vier Hauptverkehrswege nach dem Reich. Die freie Concurrenz hat am meisten beigetragen unser Eisenbahnnetz zu verdichten, so daß heutzutage einer größeren Reise ein eingehendes Studium über die zweckmäßigste Wahl der Wege vorauszugehen hat. Dem Ausbau der provinziellen Bahnen wird nicht mehr die frühere Sorgfalt gewidmet, die Routen des großen Verkehrs sind von größerer Bedeutung. Theilweise trägt man diesem Umstande durch Abkürzungslinien Rechnung. Der Verkehr ist so ungeheuer gewachsen, daß alle größeren Bahnhöfe total umgebaut werden müssen. Eine Menge neue Bahnen haben keinen andern Zweck als „Curven abzuschneiden", „größere Bahnhöfe zu entlasten", „directe Verbindungen herzustellen", oder wie die Schlagwörter alle heißen, mit welchen heut ein Minister eine Eisenbahn-Vorlage den Ständen mundgerecht zu machen pflegt. Man blicke auf die schlesischen Bahnen. Der jetzige Weg von Berlin nach Breslau geht der niederschlesisch-märkischen Bahn entlang. Im Bau ist nun schon die directe Verbindung von Liegnitz nach Sagan und Sagan Sommerfeld, lediglich zur Abkürzung der bisherigen Linie. Genau diesen Bahnen parallel laufen die ersten Strecken der noch nicht vollendeten Breslau-Stettiner Bahn, welche die Märkisch-Posener in Reppen kreuzt, so daß in kurzem ein dritter Weg Berlin mit Breslau verbindet. In die Kategorie dieser letzteren Bahnen gehört auch das Stück von Friedland nach Bebra, von Görlitz nach Reichenberg, von Elm nach Gemünden. Wo sich bei den vorhandenen Bahnen eigentliche Curven nicht mehr abschneiden lassen, baut man directe Parallelbahnen, bei denen es sich um Abkürzungen um oft nur wenige Meilen handelt. So wird es binnen Kurzem drei directe Bahnen von Berlin nach Dresden geben. So liegt dem preußischen Landtag das Project zu einer directen Bahn von Berlin nach Wetzlar, von Hannover nach Hamburg vor, welche zu jenen schnurgeraden Linien gehören werden, die alle localen Interessen ignoriren.

Eine weitere Umgestaltung hat das österreichische Eisenbahnnetz in Folge der kriegerischen Jahre 1866, 1870/71 erfahren. 1866 hat nur eine einzige größere Bahn, die nördliche Staatsbahn, die Grenzen des Reiches mit der Hauptstadt verbunden. Heute giebt es deren vier. Der Norden Böhmens hat allmälig ein so dichtes Netz erhalten, wie es nur wenige Stellen in Deutschland besitzen. Der Westen des deutschen Reiches gebietet in militärischer Beziehung noch nicht über eine hinreichende Anzahl von Schienenstraßen: namentlich fehlt eine directe Linie von der Hauptstadt in südwestlicher Richtung. In Ausführung dieser Idee soll auf Staatskosten jetzt die Linie von Coblenz nach Trier gebaut werden. Die Verbindungen Deutschlands mit Oesterreich haben sich seit 1866 außerordentlich vermehrt. Binnen wenigen Jahren werden 18 Schienenstränge die gemeinsame Grenze überschreiten. Die Verbindung mit Rußland ist mangelhaft; durch Ausführung der Projecte Wieruszaw-Lodz und Kolonowska Czenstochau würde die Lücke wesentlich beseitigt werden. Im Norden Hollands wird durch die vom Landtag genehmigte Bahn von Ihrhove, südlich von Leer, die Verbindung mit Ostfriesland hergestellt. Durch die der Vollendung entgegen gehende Nordbrabanter Bahn und die Bahn von Venloo nach Eindhofen hat Deutschland zwei neue Verbindungen mit den Rheinmündungen erhalten. Wichtiger wird noch die Bahn werden, welche Antwerpen ganz direct mit dem industriellen Theile der Rheinprovinz verbinden und wahrscheinlich in München-Gladbach endigen wird.

Das dichteste Netz von Bahnen besitzt Belgien. Dort bilden dieselben heute schon Polygone, deren Seiten eine Länge von 4—5 Meilen selten übersteigen. In Deutschland liegen nur die Bahnen im Regierungsbezirk Düsseldorf noch näher bei einander, im Königreich Sachsen, im untern Theil der oberrheinischen Ebene, etwa von Karlsruhe bis Frankfurt a. M. und Mainz, in Oberschlesien und in der Gegend des Harzes kommen ähnliche Verhältnisse vor.

Wann die jetzige Periode des Eisenbahnbaues zur Herstellung großer Heer- und Verbindungsstraßen ihr Ende erreicht, läßt sich nicht voraussehen, wohl aber wird man die dann folgende Periode schon jetzt charakterisiren können. Man wird später wieder zur Ausbildung eines dem Localverkehr dienenden Systems übergehen, womit der Eisenbahnbau begann. Freilich wird man hier auf bedeutende finanzielle Schwierigkeiten stoßen, wenn man nicht zum System der schmalspurigen Bahnen übergeht.

sailler Königsmacher nicht den Geist des Ultramontanismus, den Geist des Mittelalters in Frankreich zu dem herrschenden machen wollen. Broglie mag es wirklich so meinen, wie er sagt, aber er wird nicht die Herrschaft über die Dinge behalten, die durch seine Hilfe ins Rollen gekommen sind. Die Jesuiten mit und ohne Soutane, welche die letzten Fäden in den Händen haben, sehen schon lange ein, daß Broglie nicht der rechte Mann ist, um ihre Sache zu führen. Wenn er seine Schuldigkeit gethan hat, so will man ihn mit der Präsidentschaft in der zu gründenden Pairskammer, vielleicht auch noch mit der Kanzlerwürde belohnen. Die fetten Posten sollen schon für den Fall des Gelingens vertheilt sein, der Herzog v. Decazes, der Geschäftsführer der Fusionisten, soll in Gemeinschaft mit Ernoul und Lucien Brun — Ultramontane vom reinsten Wasser — das Cabinet des „Roy" bilden. Die Republikaner sehen den Ernst der Sachlage ein, und rüsten sich zum Kampfe. Thiers hat durch seine neuliche Kundgebung die Führerrolle übernommen. „Wir werden — sagt er wörtlich in seinem uns schon telegraphisch signalisirten Brief an den Maire von Nancy — nicht allein die Republik zu vertheidigen haben, sondern auch alle Rechte Frankreichs, seine bürgerlichen, politischen und religiösen Freiheiten, seinen socialen Zustand, seine Principien, die, 1789 proclamirt, der ganzen Welt zu Theil geworden sind, seine Fahne endlich, unter welcher es das Weltall kennt, unter der unsere siegreichen oder besiegten Soldaten sich mit Ruhm bedeckten, die jedoch, so theuer sie auch unserem Herzen ist, nicht hinreichen würde, wenn alle Dinge, deren Emblem sie ist, uns geraubt würden, denn von allen geheiligten Dingen ist sie nicht allein das Bildniß, sondern auch die Wirklichkeit, und die dreifarbige Fahne, allein übrig geblieben, um die Contre-Revolution zu decken, wäre die gehässigste, empörendste aller Lügen."

Deutschland.

△ Berlin, 6. October. Es bestätigt sich, daß das Gesetz über das Vormundschaftswesen eine der ersten Vorlagen für den neuen Landtag bilden wird. Im engsten Zusammenhange mit dieser Vorlage stehen zwei andere Entwürfe, die Aufhebung der Depositalordnung und ein Kostengesetz. Hierauf möchten sich aber die Vorlagen aus dem Ressort des Justizministeriums im Wesentlichen, abgesehen von einzelnen kleineren Sachen provinzieller Natur, vorläufig beschränken. Im Uebrigen nehmen im Justizministerium die vorbereitenden Arbeiten ihren Fortgang, welche sich auf das Einführungsgesetz der durch die Reichsgesetzgebung zu erwartenden allgemeinen Verfassung der deutschen Gerichte in Preußen beziehen. Es ist mit dieser wichtigen Aufgabe der Geh. Ober-Justizrath Wenzel betraut; es wird dabei lediglich von der Absicht ausgegangen, das Organisationsgesetz sobald wie irgend thunlich nach seiner Annahme durch die gesetzgebenden Factoren des Reiches für Preußen nutzbar zu machen. — In dem Etat des Justizministeriums pro 1874 wird die Creirung einer neuen Directorstelle vorgeschlagen und nach Bewilligung der erforderlichen Mittel dieselbe auch sofort besetzt werden. — Im Handelsministerium haben am letzten Sonnabend die Conferenzen begonnen, welche sich auf die Vorlage über das Eisenbahn-Concessionswesen beziehen. Der betreffende Entwurf wird dem Landtage jedenfalls zugehen und sich die Ansichten über die Materie, welche während der letzten parlamentarischen Sessionen hervorgetreten sind, zu eigen machen. Die vom Handelsminister intendirten Berathungen zur Abhilfe der Eisenbahnunfälle werden erst in wenigen Wochen beginnen. — Der Cultusminister geht mit der Absicht um, bei den akademischen Preisarbeiten, sowie bei den sämmtlichen akademischen Prüfungen und den damit verbundenen Formalien die lateinische Sprache abzuschaffen und lediglich die deutsche an ihre Stelle zu setzen. Die preußischen Universitäten sind so eben aufgefordert worden, sich gutachtlich über diese Frage zu äußern. Es ist sehr zu wünschen, daß die jedenfalls löbliche Absicht des Ministers nicht in der Neigung an verrotteten Zuständen festzuhalten ein Hinderniß finde.

— Bis zur Mitte vergangener Woche waren, wie die „Hess. Morgenztg." erfahren haben will, im Cultusministerium 135 Beschwerden über katholische Pfarrer eingegangen, die am Tage der Sedanfeier in ihren Kirchen das Läuten der Glocken unterlassen resp. verboten hatten.

— Der Oberpräsidialrath in Posen, Regierungsrath Merlecker, ist als Hilfsarbeiter ins Finanzministerium versetzt worden.

— Der General-Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel soll die Absicht haben, seinen dauernden Wohnsitz hier in Berlin zu nehmen und demgemäß vor seiner Abreise nach Gastein bereits eine Wohnung in der Roonstraße Nr. 9 gemiethet haben.

— Auch in München sind die Vorbereitungen zur Prägung der Reichssilbermünzen getroffen. Es sollen zunächst 20-Pfennigstücke in größeren Massen geprägt werden.

— Der „Volksstaat" bringt im Auftrage der Section III. der Internationalen Arbeiter-Association von Chicago für solche, die nach den Staaten von Nordamerika auszuwandern gedenken, folgende Warnung; „Da jetzt in den Vereinigten Staaten allenthalben große Arbeitslosigkeit herrscht, und selbst solche Arbeiter, die schon lange in irgend einer Stadt gearbeitet haben, trotz wochenlangen Suchens jetzt massenhaft ohne allen Verdienst sind, das Finden von lohnender Arbeit für die Eingewanderten mithin noch schwieriger ist, so rathen wir allen auswanderungslustigen Arbeitern Europas, ihr Vorhaben so lange aufzuschieben, bis sich hier bessere Aussichten bieten."

— Nach § 23 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich können die zu einer längeren Zuchthaus- oder Gefängnißstrafe Verurtheilten, wenn sie drei Viertheile, mindestens aber „ein Jahr" der ihnen auferlegten Strafe verbüßt, sich auch während dieser Zeit gut geführt haben, mit ihrer Zustimmung vorläufig entlassen werden. Trotzdem es nun im Ministerium des Innern nachgewiesen ist, daß im Jahre 1872 von dieser Wohlthat im Ganzen 948 solcher Individuen Gebrauch gemacht haben, von welchen wiederum 880 sich so führten daß ihr Betragen zu keinerlei Ausstellungen Veranlassung gab und nur 40 die Zurücknahme der ihnen angethanen Wohlthat des Gesetzes nothwendig machten, 28 aber wegen neuer Vergehen abermals in Haft geriethen, ist die Behörde, trotz des, wie oben angedeutet, außerordentlich günstigen Erfolges dieser Wohlthat, in diesem Jahre außerordentlich streng bei Ertheilung derselben. Die Behörde verlangt jetzt nicht allein den Nachweis der guten Führung während der Haft, sondern auch den Nachweis eines bestimmten Unterkommens für Wohnung sowohl als auch für Erwerb. Letztere beiden Punkte müssen polizeilich bescheinigt sein, und weil diesen Beweis nicht Jeder führen kann, von diesem aber die Behörde unter keinen Umständen abgeht, hat die gesetzliche Wohlthat in diesem Jahre so Vielen versagt werden müssen.

— Wie der „Köln. Volksztg." gemeldet wird, wollen sämmtliche Geistliche im Archipresbyteriate Ziegenhals das Schulrevisorat niederlegen, weil das Inspectorat einem Geistlichen genommen und einem Laien übertragen ist. Die Herren glauben, daß es unmöglich sei, unter oder neben einem solchen „Inspector" oder „Revisor" zu amtiren, „der einen ihm untergebenen Lehrer bittet, ihm die Literatur zu bezeichnen, in welcher er sich über die ihm neuen Pflichten unterrichten und die einzelnen Disciplinen studiren könne.

— Bei den preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen existirt der Gebrauch, daß die Beamten auf denjenigen Stationen, in welche eine oder mehrere Privatbahnen einmünden, die gemeinsamen Geschäfte ohne jegliche Vergütung besorgen müssen, während der Eisenbahnfiscus von den betreffenden Verwaltungen ein entsprechendes Pauschquantum eincassirt. Jetzt liegt nun ein Fall vor, wo ein solcher Beamter unter dem Nachweis, durch die Doppelbeschäftigung eine notorische Ueberanstrengung erlitten zu haben, eine sehr erhebliche Entschädigungsklage eingeleitet hat. Die Stellung, welche die Gerichte zu dieser Frage einnehmen werden, dürfte nicht ohne Einfluß auf die nächste Feststellung des Eisenbahnetats sein.

Schweiz.

Bern, 2. October. Letzten Sonntag hat der Märtyrer von Fernex, P. Mermillod, eine Wallfahrt der katholischen Geistlichen und der Gläubigen des Cantons Genf zu sich nach Annemarie veranstaltet, wo er die Firmelung vornahm. Bei diesem Anlaß hat derselbe eine Rede gehalten, welche der Genfer Regierung, wenn sie sonst wollte, die beste Handhabe zu Reclamationen bei der französischen Regierung geben könnte. Er, der große Dulder, welcher, wie er sich ausgedrückt hat, eher in den Tod gehen, als den Feinden Roms nachgeben würde, hat die Genfer Katholiken zum offenen Widerstande gegen das dortige neue katholische Cultusgesetz, wenn nöthig selbst mit der Flinte in der Hand, aufgefordert. Glücklicher Weise haben bei der überwiegenden Mehrzahl der aufgeklärten Katholiken Genfs solche fanatische Wühlereien keine Aussicht auf Erfolg. Eine andere Frage aber ist es, wie dieselben zu den Grundsätzen des internationalen Rechtes sich verhalten. Würde ein französischer Priester sich unter ähnlichen Verhältnissen, wie P. Mermillod, in der Schweiz befinden und hier von öffentlicher Kanzel herab den Aufruhr gegen die Gesetze und Behörden Frankreichs predigen, so würde der schweizerische Bundesrath wahrscheinlich von sich aus, ohne vorher französische Reclamationen abzuwarten, seinem Treiben ein Ende machen. — In dem der Solothurner Grenze nahe gelegenen elsässer Dorfe Leimen ist es am Sonntag zu einem bedauerlichen Grenzconflict gekommen. Am genannten Tage unternahm die Schützengesellschaft von Ettingen einen Ausmarsch nach dem Orte Metzerlen im Canton Solothurn, auf welchem sie bei der Rückkehr die elsässische Gemeinde Leimen passirte. Als die Mannschaft, Musik an der Spitze, durch das Dorf zog, rotteten sich die dortigen Einwohner zusammen, bewaffneten sich mit allerlei Werkzeug, wie Mistgabeln, Hauen, Karsten ꝛc., stürzten sich auf die Schützen, mißhandelten und entwaffneten sie. Etwa 20 Mann wurden verwundet, davon 3 ziemlich schwer, worauf man sie abziehen ließ, nachdem der Maire ihnen Scheine über die abgenommenen Waffen ausgestellt hatte. Der Vorfall ist augenblicklich bei der Regierung des Cantons Baselland anhängig, wird aber jedenfalls noch an den Bundesrath gelangen.

Neuenburg, 6. Oct. In den Verfassungsrath des Cantons Neuenburg sind bei den gestrigen Wahlen 50 Radicale und 42 Conservative gewählt worden. Von 5 weiteren Gewählten ist die Parteistellung noch nicht bekannt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. Oct. Das „Journal des Debats" gesteht zu, daß Minghetti jetzt ganz in das deutsche Fahrwasser eingelenkt habe, es kann aber „trotz alledem nicht glauben, daß er seine Vorliebe für Frankreich aufgegeben habe". Es wäre auch zu schmerzlich für ein französisches Gemüth, wenn die Italiener sich von ihrer eingerosteten Französelei emancipirten. — Der „Gaulois" eröffnete vor drei Tagen einen Feldzug zu Gunsten der Berufung an das Volk und veröffentlicht seit gestern die Namen der Personen, die seinen Anträgen ihre Zustimmung geben. In Folge dessen erhielt er von der Regierung folgende Mittheilung: Die Regierung glaubte die Veröffentlichung der Listen nicht dulden zu dürfen, welchen der „Corsaire" vor einigen Monaten seine Spalten eröffnete. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich, kann sie nicht gestatten, daß die Parteien, wie auch ihre Meinungen und Tendenzen sein mögen, sich die eine den andern gegenüber durch das Einrücken von Listen mit Eigennamen in die Journalspalten gruppiren. Sie kann daher nicht zulassen, daß das Journal „Gaulois" solche Listen aufnimmt und so auf dem Wege der Presse einen wahren politischen Bund organisirt.

Paris, 5. October. Die republikanischen Blätter bringen heute die Liste ihrer Candidaten zum 12. October, nämlich Rémusat (Haute Garonne), Raymond (Loire), Turigny (Nièvre) und Giraud Pouzol (Puy de Dome). Rémusat hat die Candidatur schließlich doch angenommen. Präfectur und Parquet haben die Vertheilung der Stimmzettel Rémusats verweigern wollen, weil das deponirte Exemplar nicht von ihm unterschrieben sei, worauf Rémusat brieflich erklärte, er nehme die Candidatur an. Die royalistischen Blätter sind wüthend, daß die Maßregel des Präfecten erfolglos geblieben. Die „Union" sagt über die gestrige Royalistenversammlung, die Nothwendigkeit der Herstellung der Monarchie sei bekräftigt, aber nicht alle Fragen gelöst und über die Fahne Einstimmigkeit noch nicht erzielt worden. Das müsse hervorgehoben werden, damit die öffentliche Meinung, welche das letzte Urtheil hat, ihre Stimme vernehmen lasse. Es sei kein Beschluß gefaßt, sondern eine Commission ernannt worden, welche ihre Anträge in der auf den 21. d. anberaumten Versammlung stellen soll. — Der in Frohsdorf angekommene Herzog von Nemours hat dem Grafen von Paris gemeldet, das Manifest Chambord's werde nun sofort losgelassen werden. — Den Bordeauxer Zeitungen „Gironne" und „Victoire" ist, weil sie die Rede Gambetta's veröffentlicht haben, der Straßenverkauf entzogen worden.

— Der frühere preußische Consul in Paris Dr. Bamberg ist zum deutschen Consul in Havre ernannt worden.

Spanien.

Madrid, 3. October. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Circular des Kriegsministers, wodurch 15 Offiziere, die sich nicht gestellt haben, um ihre Posten einzunehmen, aus der Armeeliste gestrichen werden. Ein Decret führt neue außerordentliche und transitorische Steuern ein. Im Eingange desselben wird auf das Beispiel Frankreichs und Nordamerikas hingewiesen, welche eine große Anzahl von Steuern eingeführt haben, um die öffentliche Schuld zu amortisiren. — Die Freiwilligen von Almaden (Andalusien) haben einen Angriff von 400 Carlisten abgeschlagen. Die Bande Lissagara wurde neuerdings geschlagen. General Moriones soll am 30. September über die Carlisten einen Vortheil errungen haben und dann nach Pampelona zurückgekehrt sein.

Italien.

Rom, 4. Octbr. Der Papst befindet sich neuerdings — wie man der „Dtsch. Ztg." telegraphirt — in sehr bedenklichen Gesundheitsumständen. Seit zwei Tagen hat er sein Schlafzimmer nicht verlassen. Er ist mit der Ordnung seiner Papiere beschäftigt und von seinem nahen Tode überzeugt.

— 6. October. Der „Opinione" zufolge hat der König die Gesetze über die Reorganisation der Armee und ihre Eintheilung in Militär-Territorialbezirke, sowie über die Ressortverhältnisse des Kriegsministers genehmigt. — Wie aus Neapel gemeldet wird, ist auch dort die Cholera jetzt im Abnehmen begriffen. (W. T.)

England.

London, 4. October. Die erste Cabinetssitzung nach der Reconstitution des Ministeriums hat gestern stattgefunden. — Heute ist die Proclamation der Königin veröffentlicht, welche das Parlament bis zum 15. Dezember vertagt. — Richard, der Repräsentant der englischen Friedensgesellschaft, bereist gegenwärtig den Continent zu dem Behufe, um die Mitglieder auswärtiger Legislaturen zu veranlassen, seinem jüngsten Beispiele, die Frage der Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts vor die Parlamente und Höfe Europas zu bringen, zu folgen. Nach einem kurzen Besuche in Brüssel und im Haag hat er sich nun nach Berlin begeben. — Am 1. nächsten Monats tritt eine wichtige Verfügung des neuen Handelsschifffahrtsgesetzes (Merchant Shipping Act) in Kraft. Dieselbe bestimmt, daß bei jedem Zusammenstoße der Capitän eines jeden Schiffes dem anderen Schiffe nach Kräften Beistand leisten und den Namen seines Schiffes und des Hafens, dem es angehört, sowie den Hafen seiner Bestimmung angeben muß. Der Zuwiderhandelnde macht sich eines Vergehens schuldig und hat die Annullirung oder Suspension seines Certificats zu gewärtigen.

— Englische Blätter melden die Ernennung eines jungen deutschen Mediziners, Dr. Jul. Dreschfeld, zum Professor an der neugegründeten Universität Manchester.

— Die Eisenbahnen haben den Tarif für Kohlenbeförderung um 7 D. pro Tonne erhöht. Wie das Fachblatt „Iron" aus Lancashire meldet, erwägen dortige Fabrikbesitzer sehr ernstlich die Frage, ob sie Angesichts der hohen Kohlenpreise und Lohnsätze über Winter schließen sollen. Eine Stahlfabrik, die größte in Sheffield, geht ferner damit um, ihr Geschäft nach den Vereinigten Staaten zu verlegen.

Aus Canada liegen Briefe vor über die Reise, welche der bekannte Arch, der Vorkämpfer der landwirthschaftlichen Tagelöhner in England, unternommen hat, um sich zu überzeugen, ob Auswanderung nach den dortigen jungfräulichen Ackerbaubezirken für diejenigen rathsam sei, welche mit ihrem gedrückten Loose in England nicht zufrieden sind. Wie es scheint, hat die Lage der Dinge dort auf den unläugbar begabten Agitator einen entschiedenen Eindruck gemacht, und er hält die Stellung des canadischen Tagelöhners, der neben freier Kost und Wohnung noch 1¼ Dollar Tagelohn verdient, immer noch im Ganzen für schlechter als die des Engländers, der daheim 14 Sh. Wochenlohn erhält.

Türkei.

Constantinopel, 6. Oct. Die Commission zur Feststellung der Tonnengebühren für den Suezcanal hat heute Edhem Pascha durch Acclamation zum Präsidenten gewählt, der darauf den Secretär der türkischen Gesandtschaft in Berlin, Charatheodori-Effengi, zum Secretär der Commission ernannte. Die Verhandlungen beschränkten sich auf Feststellung der Geschäftsordnung. Alle Seemächte mit Ausnahme Amerikas und Portugals nehmen an der Conferenz Theil. (W. T.)

Danzig, den 7. October.

* Die Versammlung der liberalen Wähler des Danziger Stadtkreises findet, wie uns mitgetheilt wird, am Dienstag, den 14. October, Abends 6 Uhr, im Gewerbehaus-Saale statt.

Am darauf folgenden Tage, am Mittwoch, Nachm. 2 Uhr, wird ebendaselbst eine Zusammenkunft der liberalen Vertrauensmänner der westpreußischen Wahlkreise stattfinden.

* Die „Bank- und Handels-Ztg." schreibt: „Wie uns mitgetheilt wird, wollen mehrere Actionäre die Auflösung des Danziger Bankvereins herbeiführen; sie haben dazu den Rechtsanwalt Roepell zu Danzig beauftragt."

Wie wir erfahren, hat der augenblicklich niedrige Cours der Vereinsbank-Actien eine Anzahl von Berliner und Königsberger Actionären veranlaßt, die Auflösung der Bank hier in Anregung zu bringen. Ein Antrag ist noch nicht eingebracht.

* Die K. Eisenbahn-Commission der Ostbahn in Königsberg hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft benachrichtigt, daß sie mit dem 1. October ihre amtliche Wirksamkeit, welche sich auf die Strecke Eydtkuhnen (Landesgrenze) bis Bahnhof Dirschau incl. bezieht, begonnen hat. Die auf die Bahnangelegenheiten bezüglichen Correspondenzen sind fortan an die Commission zu richten, soweit dieselben nicht Tarif- und Fahrplan-Sachen betreffen. Letztere ressortiren auch fernerhin von der K. Direction der Ostbahn.

* Der Wasserstand im Bassin der städtischen Wasserleitung ist in den letzten Tagen erheblich höher gewesen, als früher. Die von dem Magistrat angestellten Revisionen haben schon jetzt ergeben, daß der bedeutende Wasserverbrauch, welcher in den letzten Wochen stattfand, wahrscheinlich nicht die Folge eines Röhrenschadens, sondern eine Folge großer Verschwendung von Wasser in den Häusern ꝛc. gewesen ist. In einzelnen Wohnungen sollen die Küchen und Hofleitungen während der ganzen Nacht offen gewesen sein. Auch durch undichten Verschluß der Ständer in den Straßen soll ein erheblicher Wasserverlust herbeigeführt sein. Die Revisionen sollen fortgesetzt werden. Hoffentlich wird es gelingen, dem rücksichtslosen Mißbrauch der Wasserleitung, der eine Schädigung der gesammten Bürgerschaft herbeiführt, Einhalt zu thun.

* [Bericht über die im Lazareth am Olivaer-Thor im September d. J. behandelten Cholerafälle.] Nachdem seit mehreren Tagen keine neue Erkrankung an Cholera amtlich gemeldet worden ist und auch im Lazareth seit dem 30. September eine Aufnahme von Cholerakranken nicht mehr stattgefunden hat, ist man hoffentlich wohl berechtigt, für Danzig die Seuche als erloschen zu erklären. Es bleibt uns demnach nur noch übrig, über die vom 1. September bis ultimo September im Lazareth beobachteten Fälle von Cholera zu berichten, nachdem dies über die ersten vom 26. Juni bis 31. August aufgenommenen 49 Fälle bereits in den Nummern 8106 und 8107 dieser Zeitung geschehen ist.

Es wurden in der oben angegebenen Zeit aufgenommen im Ganzen 15 Kranke (10 Männer, 5 Frauen), die Meisten (8) in der Zeit vom 1. bis 8. September. Von da an kam, mit Ausnahme des 16. September, an dem drei Aufnahmen stattfanden, nur noch am 12., 13., 23. und 30. September je eine Aufnahme vor. Von den 15 aufgenommenen Patienten konnte nur bei einer Kranken nachgewiesen werden, daß sie kein schlechtes und nur Prangenauer Wasser genossen und nur Closets benutzt hatte. Dafür gab sie an, daß das Haus, in dem sie gedient habe (Langgarten), sehr tief und feucht, in der Nähe stagnirender Gräben liege und daß auf dem Hofe desselben durch die dort befindlichen Pferdeställe und Dunghaufen ein oft kaum erträglicher Gestank verbreitet werde. Die Patientin war im Uebrigen nicht sehr schwer erkrankt und konnte schon nach kurzer Zeit geheilt entlassen werden. Die übrigen 14 Patienten hatten sämmtlich notorisch schlechtes Trinkwasser genossen und von diesen nur einer und dieser auch nur in der letzten Zeit Closets benutzt. Es war dies ein Flösserknecht Woidschek Ankus, der sich wegen einer Stichwunde des Rückens seit dem 15. August auf einem Zimmer der chirurgischen Abtheilung des Lazarethes befand und hier selbstverständlich nur Prangenauer Wasser genießen und nur Closets benutzen mußte. Patient war bis zum 1. September vollkommen wohl und die Stichwunde des Rückens in bester Heilung begriffen, als er plötzlich an dem genannten Tage gegen Abend an Cholera erkrankte und sofort auf die betreffende Abtheilung verlegt werden mußte. Wie sich später herausstellte, war der p. Ankus, der indeß ebenfalls geheilt wurde, von einer Holztraft aus Neufähr gekommen, auf welcher mehrere tödtlich verlaufende Cholerafälle vorgekommen waren, hatte schlechtes Lagerstroh benutzt und selbstverständlich Weichselwasser getrunken. Trotzdem er seiner Aussage nach auf 5 verschiedenen Stationen recht gründlich durchräuchert worden war, brach dennoch bei ihm die Cholera aus. Auffallend hierbei ist nur die lange Dauer (über 14 Tage), welche der Keim der Krankheit zu seiner Entwickelung brauchte. Daß hierbei die ganz entgegengesetzten und den Ausbruch der Krankheit sicherlich nicht begünstigenden Verhältnisse, in welche der Ankus durch seine Aufnahme in das Lazareth gebracht wurde, von Einfluß gewesen sind, dürfte wohl kaum zu bezweifeln sein.

Es verbleiben uns demnach nur noch 13 Patienten, die sämmtlich schlechtes Trinkwasser genossen und meist sehr unsaubere Latrinen, Nachttöpfe ꝛc. benutzt hatten. In Berührung mit andern Cholerakranken oder Choleraleichen waren von diesen 13 Patienten außerdem nachweislich 8 gekommen.

Von den Wohnungen, aus denen die Kranken kamen resp. abgeholt wurden, lagen sechs in der eigentlichen Stadt Danzig (2 in Petershagen, 2 auf Langgarten, 1 große Gasse (Brabank), 1 Rittergasse). Von diesen 6 Wohnungen waren 4 weder mit Wasserleitung, noch mit Canalisation versehen. Je eine Wohnung war in Strohteich, Schidlitz, Schlapke, Stadtgebiet. Ein Patient kam vom Schiff, nachdem er mehrere Tage vorher in Fahrwasser in Logis gelegen hatte und einer endlich hatte überhaupt keine Wohnung gehabt, im Freien genächtigt und überdies noch zwei Tage vor seiner Erkrankung in Dirschau mit verschiedenen Cholerakranken zu thun gehabt und dort nur Weichselwasser getrunken (Tod bald nach der Aufnahme). Bei einer Patientin war außer dem Mangel von Wasserleitung und Canalisation in dem von ihr bewohnten Haus jedenfalls auch der Umstand nicht ohne Einfluß auf die Erkrankung gewesen, daß sie einige Tage vorher 6 Choleraleichen geküßt (den sog. Abschiedskuß gegeben) hatte. Bei einer andern hatte entschieden das Schlafen in einem Zimmer, in dem wenige Stunden vorher noch eine Choleraleiche gestanden und dessen Fußboden ꝛc. Patientin gereinigt hatte, auf den Ausbruch der Krankheit mit eingewirkt.

Von den aufgenommenen 15 Kranken wurden geheilt 7 = 47 Procent, starben 8 = 53 Procent. Man sieht, daß die Procentzahl der Genesenen gegen die Monate Juli und August um 8 Procent zu-, die der Gestorbenen um ebensoviel Procent abgenommen hat. Auf die ganze Dauer der Epidemie berechnet, ergiebt sich ein Procentsatz von 59 für Todesfälle, 41 für Genesungen.

Ich halte es für überflüssig, eine nähere Schilderung der Wohnungen und häuslichen Verhältnisse, aus denen die bei Weitem größte Mehrzahl der Kranken kam, zu geben und bemerke schließlich nur noch, daß dieselben meist ganz genau, ja theilweise noch schlechter waren, als die in meinem ersten Bericht über die Monate Juni bis September geschilderten. Auffallend war endlich gegen das Ende der Epidemie das Auftreten und die rasche Zunahme von Wechselfiebern auf den übrigen Abtheilungen des Krankenhauses, welche Krankheitsform während der ganzen Epidemie nicht zur Behandlung gekommen war. Hsr.

* Herr Ciniselli wird uns mit Schluß dieser Woche verlassen, um mit seiner Gesellschaft die Bewohner der Kaiserstadt an der Newa zu erfreuen, wo dieselbe in einem festen, heizbaren Circus vor den Unbilden der nordischen Witterung geschützt ist. Da wird denn hier täglich ein neues Bravourstück nach dem andern hervorgeholt, das bis jetzt verspart war, um durch stete Steigerung der Leistungen die Zugkraft frisch zu erhalten, und die Productionen der „Indianer" werden immer „staunenerregender." Die sieben pracht-

vollen, in Freiheit dressirten arabischen Pferde, die gestern von dem Director vorgeführt wurden, erregten durch ihre seltene Schönheit und vollendete Dressur die Bewunderung aller Kenner.

* Die bedeutenden Holzzufuhren machen die Räumung der todten Weichsel von den älteren Beständen nothwendig. Die bis zum 1. d. M. hier eingetroffenen Eichenhölzer (Plançons, Schiffsholz, Planken, Stäbe und Schwellen) müssen daher binnen 14 Tagen an Land gebracht werden.

* Zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest aus Rußland ist neuerdings ein weiteres Verbot ergangen, nach welchem die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und anderen Wiederkäuern, ferner die Einfuhr aller von Wiederkäuern stammenden thierischen Theile in frischem Zustande (mit Ausnahme von Butter, Milch und Käse) aus Rußland in die diesseitigen Seehäfen bis auf Weiteres nicht gestattet ist.

* Von morgen, Mittwoch, ab wird auf längere Zeit das Hohethor und das Petershagener Thor, ersteres wegen umfangreicher Reparaturen, letzteres behufs Einlegung von Zugklappen, für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

* Wie verlautet, werden jetzt im landwirthschaftlichen Ministerium Vorarbeiten gemacht, welche die Bildung von Waldgenossenschaften zum Zwecke haben. Es soll der Devastation der Wälder im Großen vorgebeugt werden. Man soll von dem Gesichtspunkte ausgehen wollen, daß die Regierung nicht nur da, wo die eigenen Mittel der Besitzer nicht ausreichen, zu den Waldculturen Subventionen zu gewähren haben, sondern auch berechtigt sein soll, die bemittelten Grundbesitzer zwangsweise zur Vornahme von Waldculturen anzuhalten, wo diese durch das Vorhandensein großer Oeden und Steppen indicirt sind.

* (Polizeiliches.) Vor einigen Tagen erschien die bereits bestrafte Zimmergesellenfrau Erbe in einem Laden am Altstädtischen Graben und verlangte Selterwasser. Während der Verkäufer dasselbe aus dem Keller holte, verschwanden ihm aus seiner Ladenkasse 3 Thlr. Gestern Nachmittag erschien die p. Erbe wiederum, diesmal unter Begleitung von 2 Kindern, und verlangte Käse und Selterwasser. Während des Ganges des betreffenden Ladeninhabers nach dem Keller sprang das eine Kind auf die Tombank, öffnete die Ladenkasse und stahl aus derselben 20 Sgr. Der Diebstahl wurde jedoch diesmal bemerkt und die E. verhaftet, während die Kinder entliefen. — Der bestraften Arbeiterfrau Thiel war es gelungen, aus einer Drehrolle mehrere Rollen Wäsche zu entwenden. Als der Betrug später entdeckt wurde, leugnete sie den Empfang der Wäsche, doch lieferte die abgehaltene Haussuchung die unterschlagenen Sachen ans Licht. Mehrere vorgefundene auf Wäsche lautende Pfandscheine deuten auf gleiche mit Glück ausgeführte Betrügereien. — Gestern Abends insultirte der Arbeiter Kramp aus Emaus in der Langgasse die Vorübergehenden und widersetzte sich seiner Arretirung, indem er den Beamten ins Gesicht schlug und in den Finger biß. Der Börsenkastellan S., welcher bei der Arretirung behilflich war, wurde ebenfalls bedeutend durch einen Biß in den Finger verletzt.

-l- Neustadt (Westpr.), 6. Oct. Am 10. d. findet bei uns die erste Kreistagssitzung der nach der neuen Kreisordnung gewählten Kreisvertreter statt. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige. Außer der Constituirung, Wahlprüfung, der Wahl des Kreis-Ausschusses und der beiden Kreis-Deputirten, wird ein vorläufiges Tableau der Amtsbezirke vorgelegt, und der Kreisausschuß, resp. eine besondere Commission mit der Ermittelung der zu Amtsvorstehern, resp. deren Stellvertretern befähigten Personen beauftragt u. s. w. Der Kreistag, — bekanntlich sind ja jetzt die Sitzungen öffentlich — verspricht sehr interessant zu werden, da das Verfahren des Landraths Vormbaum bei der Eintheilung der Amtsbezirke, so wie sein Verhalten bei den Kreistagswahlen scharf angegriffen werden wird.

Elbing. Seit dem 3. d. sind an der Cholera 12 Personen erkrankt und 5 gestorben. Seit Beginn der Cholera sind erkrankt 425, gestorben 295 Personen.

Graudenz, 6. October. An die Stelle des Gerichtsraths Schlingmann, welcher am 1. November in den Ruhestand tritt, ist Staatsanwalt Mitzlaff aus Bütow in das Richtercollegium des hiesigen Kreisgerichts berufen worden. — Einer dem „Ges." zugegangenen Nachricht zufolge wird die Staatsanwaltsstelle durch den seitherigen Bürgermeister hiesiger Stadt, Hrn. Schlingmann, besetzt werden. — Gestern Abend ging das Gehöft des Hofbesitzers Schöneich in Gatsch in Flammen auf. Dabei wurde auch die dort unterhaltene Eber-Station des landwirthschaftlichen Vereins Dragaß vernichtet.

Königsberg i. Pr., 6. Octbr. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtags begründete der Oberbürgermeister v. Winter aus Danzig eine Petition betreffs Trennung der Provinz Preußen in einen östlichen und westlichen Theil. Der Landtag überwies die Petition einem Ausschusse von 13 Mitgliedern. (W. T.)

— Sonntag Abend tadelte der Hotelier Dreyer-British Hotel auf dem Gehöfte seines Hotels einen seiner Factore wegen einer Arbeit, die er auszuführen unterlassen hatte. Derselbe, ärgerlich über die erhaltenen Vorwürfe, griff nach einer eisernen Kohlenschaufel und hieb mit derselben mehrere Male auf den Kopf seines Herrn, bis derselbe besinnungslos zusammenbrach. Aus diesem Zustande kam Hr. D. nicht mehr heraus, sondern verschied 3 Stunden nach der blutigen That, Nachts 12 Uhr. Der Polizeirath Jagielski nebst dem Criminal-Inspector Hirsch erschienen alsbald am Orte und ließen nicht allein den Uebelthäter, sondern noch zwei Dienstleute des Hauses, weil Verdacht vorliegt, daß sich diese im Complott mit dem Ersteren befunden haben, sofort verhaften. — Laut amtlichem Cholerabericht ist am 4. October Niemand erkrankt und Niemand gestorben, am 5. October erkrankte 1 Person und starb 1.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. October. Angekommen 4½ Uhr Abends.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	91 6/8	91 6/8
October	88 7/8	89	Wstp. 3½%Pfdb.	80 2/8	81
Oct.-Nov.	85 5/8	86	do. 4% do.	91	91 4/8
April-Mai	85 4/8	85 7/8	do. 4½% do.	99 2/8	99
do. gelb	84 4/8	84 6/8	do. 5% do.	104 6/8	104 4/8
Rogg. behpt.,			Lombardenser.Cp.	95	94
Oct.-Nov.	59 3/8	59 2/8	Franzosen	196 4/8	198 2/8
Nov.-Dec.	60 2/8	60 2/8	Rumänier	36 6/8	36 4/8
April-Mai	61 4/8	61 4/8	Neue franz. 5% A.	91 4/8	92
Petroleum			Oester. Creditanst.	131 6/8	131
O.-Nv. 200℔	9 22/24	9 22/24	Türken (5%)	49	49
Rüböl October	19	18⅞	Oest. Silberrente	65	65
Spiritus			Russ. Banknoten	81 4/8	81 6/8
October	23 5	23 6	Oester. Banknoten	88 3/8	88 9/16
April-Mai	20 17	20 21	Wechselcrs. Lond.	6.20 5/8	6.20 1/8
Pr. 4½% consl.	104 7/8	105			

Belgier Wechsel 78 11/12.

Hamburg, 6. October. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco flau, auf Termine ruhig. Weizen pr October 126℔. 1000 Kilo 235 Br., 233 Gd., pr October-November 126℔. 235 Br., 233 Gd., pr Nov.-Dec. 126℔. 240 Br., 238 Gd. Roggen pr Octbr. 1000 Kilo 187 Br., 186 Gd., pr October-November 187 Br., 186 Gd., pr November-Dezember 188 Br., 187 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco und pr October pr 200 ℔. 60½, pr Mai 1874 65. — Spiritus still, pr 100 Liter 100% pr October 62, pr October-November 57, pr December-Januar 54, pr April-Mai 53½. — Kaffee fest; Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 14,50 Br., 14,40 Gd., pr October 14,40 Gd., pr November-Dezember 14,90 Gd.

Amsterdam, 6. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. — Roggen loco fest, pr October 222½, pr März 236½, pr Mai 238. — Raps pr October 352, pr April 377 fl. — Rüböl loco 35, pr Herbst 35½, pr Mai 37¼. —

London, 6. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten stetig zu unveränderten Preisen; englischer rother Weizen war nur 1s billiger verkäuflich. Weißer Weizen 63—68, rother 62—65s. Danziger Weizen williger. — Die Getreidezufuhren vom 27. Sept bis zum 3. October betrugen: Engl. Weizen 6970, fremder 34,801, engl. Gerste 3324, fremde 21,152, engl. Malzgerste 13,403, engl. Hafer 3317, fremder 29,780 Qrts. Engl. Mehl 22,258 Sack, fremdes 14,090 Sack und 2480 Faß. — Wetter: Rauh, Nebel.

London, 6. October. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5% Ital. Rente 61 5/16. Lombarden 14 9/16. 5% Russen de 1871 96⅞. 5% Russen de 1872 95⅛. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 50¼. 6% Türken de 1869 58⅜. 6% Vereinigt. Staaten pr 1882 93⅞. Oesterreichische Silberrente 65¾. Oesterreichische Papierrente 63. — Aus der Bank gingen heute 90,000 Pfd. Sterl. nach dem Continent. — Platzdiskont 4⅞ à 4¾ %.

Paris, 6. October. (Schluß-Course.) 3% Rente 58,40. Anleihe de 1871 93,35. Anleihe de 1872 93,82½. Italienische 5% Rente 61,95. Italienische Tab.-Actien 775,00. Franzosen (gest.) 752,50. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 366,25. Lombardische Prioritäten 251,00. Türken de 1865 50,87. Türken de 1869 305,00 cp. dét. — Fest.

Paris, 6. October. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr October 38,00, pr 4. November 38,25. — Mehl ruhig, pr October 87,00, pr November-Februar 86,50, pr Januar-April 86,00. — Rüböl ruhig, pr October 87,50, pr Januar-April 89,50, pr Mai-August 91,00. — Spiritus ruhig, pr October 71,00. — Wetter: Veränderlich.

Vermischtes.

Speier, 6. Oct. Die Cholera tritt hier wieder heftiger auf. Von gestern bis heute sind 34 Erkrankungen und 14 Todesfälle vorgekommen. Seit dem 25. August sind hier im Ganzen 192 Personen an der Cholera erkrankt und 89 gestorben. (W. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. October.

Weizen loco flau, pr Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	132-135℔ Thlr.	92-96 Br.	75-88 Thlr bez.
hochbunt	129-132℔ „	88-93 „	
hellbunt	128-134℔ „	89-93 „	
bunt	126-130℔ „	84-88 „	
roth	128-135℔ „	84-90 „	
ordinair	126-128℔ „	78-82½ „	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 84 Thlr.
Auf Lieferung für 126℔. bunt pr October 83½ Thlr bez. und Gd., pr October-November 83 Thlr Br., 82½ Thlr Gd., pr April-Mai 85 Thlr Brief.

Roggen höher, loco pr Tonne von 2000℔ 123℔. 65 Thlr, 126℔. 66 Thlr, 129℔. 67 Thlr.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Thlr.
Auf Lieferung pr October 61 Thlr Br., 60½ Thlr Gd., pr April-Mai 57 Thlr Br., 56 Thlr Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔. große 114℔ 62 Thlr, kleine 103℔. 55 Thlr.

Erbsen loco pr Tonne von 2000℔ weiße Futter- 52 Thlr.

Wicken loco pr Tonne von 2000℔ 42 Thlr.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔. Regulirungspreis 83 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.20½ Br., 6.20¼ gem. Amsterdam 10 Tage 140⅛ Gd., do. 2 Monat 139 Br. 3½% Staats-Schuldscheine 91⅜ Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 80⅜ Gd., 4% do. do. 91¼ Gd., 4½% do. do. 99⅜ Br. 4% Danziger Bankverein 71 Br. 5% Danz. Brauerei 80 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5% Pomm. Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei 95 Br. 5% Preuß. Portland-Cement-Fabrik Dirschau 85 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. October.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön. Wind: W.

Weizen loco war am heutigen Markte in Folge der flauen und geschäftslos lautenden auswärtigen Depeschen in sehr flauer Haltung, ungeachtet die Zufuhr klein war, und das Angebot zum größeren Theile nur aus gestern unverkauft gebliebenen Partien bestand. 250 Tonnen wurden etwa um 1 Thlr pr Tonne billiger gegen Sonnabend verkauft und ist bezahlt für Sommer 132—133℔. 83 Thlr, 134℔ 84 Thlr, roth 122, 124℔. 75, 76, 76½ Thlr, 129/30℔ 82⅞ Thlr, bunt 126℔, 129/30℔. 82½ Thlr, hellbunt 125℔ 83 Thlr, 127℔. 83½ Thlr, hochbunt und glasig 126/27℔., 129/30℔. 84 Thlr, weiß 129/30℔. 86 Thlr, 133℔ 88 Thlr pr Tonne. Termine flau, 126℔. bunt October 83½ Thlr bez. u. Gd., 84 Thlr Br., Octbr.-November 83 Thlr Br., 82½ Thlr Gd., April-Mai 85 Thlr Br., Regulirungs-Preis 126℔. bunt 84 Thlr. Gekündigt nichts.

Roggen loco theurer. 123℔. 64 Thlr, 126℔. 66 Thlr pr Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine fest. 120℔. October 61 Thlr Br., 60½ Thlr Gd., April-Mai 57 Thlr Br., 56 Thlr Gd. Regulirungspreis 120℔ 62 Thlr. Gekündigt nichts. — Gerste loco kleine 103℔. 55 Thlr, große 114℔. 62 Thlr pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- 52 Thlr pr Tonne, graue 52 Thlr bezahlt. — Wicken loco neue 42 Thlr pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco soll gestern mit 23 Thlr bezahlt sein.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo etwas mehr beachtet, hochbunter 127/28℔. 108, 128/29℔. 109, 129℔. 110, 131℔ 111, 131/32℔ 109, 132℔ 110½, 132/33℔ 110, 133℔. 111, russ. 124℔ bes. 103, 127/28℔. 110 Sgr bez., bunter 129℔. 105, 130℔. 108, 130/31℔. 107, russisch 131/32℔. 104 Sgr bez., rother 124/25℔. 103½, 128℔. und 129—130℔. 108, 129℔. 104½, 105, 106, 131℔. 108, Sommer- 125℔ 102, 103, russisch 126/27℔ 106, 127/28℔ 104, 105, 129/30℔ 103, bes. 100, Dreler 125/26℔. 102½ Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo loco inländischer unverändert, fremder in leichten Gattungen vernachlässigt, schwere gut beachtet, Termine fester, inländischer 120℔ 76, 121℔. bes. 73½, 121/22℔ stark bes. 66, 122/23℔. 78, 124℔ 79, 79½, 125℔. 79, 80, 125/26℔ 79 Sgr bez., fremder Bialystocker 120/21℔ 70, 125℔. 79½, Wilnaer 115/16℔. 63, Grodnoer 120℔ 68½, 121℔. 69, Dreler 114℔ 61½, 115℔ ged. 60, 115/16℔ 62½, 116—117℔ 63½, 117℔ 63, 64, 117/18℔ 64, 64½, 118℔ 65, 120℔ 69¾, 121/22℔ 72, russisch 113℔. 61, 115℔ und 117/18℔ 64 Sgr bezahlt. — Gerste pr 35 Kilo kleine matt, feine Brauwaare behauptet, große 53, 55, 55½, 56, 58½, 59, feinste 62 Sgr bez., kleine 49, 50, 51, 52, 53, 54, 57, 58 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco ruhig, Termine unverändert, loco 31, 31½, 32, 32¼, 32½, 32¾, 33, 33½, Wilnaer 32½ Sgr bez. — Erbsen pr 45 Kilo ruhig, graue sehr flau und ohne Kauflust, weiße 66, 67, 68, 69, 70 Sgr bez., graue 62½, 63, 65, 69, 70, 71 Sgr bezahlt. — Bohnen pr 45 Kilo unverändert, 71, 72, 72½, Sau- 62½ Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo anhaltend flau, 50, 51, 51½, 52, 53, feinste 54 Sgr bez. — Leinsaat pr 35 Kilo ruhig, 75, 77, 80, 81, hochfein 87, 87½, 88 Sgr bez., mittel 69 Sgr bezahlt. — Rübsen pr 36 Kilo sehr flau, 84, 85, 86, 88½ Sgr bez. — Thymotheum 10½ Thlr bez. — Rübkuchen pr 50 Kilo 74 Sgr bez. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Liter und darüber, loco dauern knapp, Termine vernachlässigt, 24⅞ Thlr Br., 24½ Thlr Gd., 1. Hälfte October 24¼ Thlr Br., 23⅞ Thlr Gd., October 23 Thlr Br., 22⅞ Thlr Gd., 1. Hälfte November 22 Thlr Br., 21½ Thlr Gd., November 21 Thlr bez., November-März 20½ Thlr Br., 20¼ Thlr Gd., Frühjahr 21¼ Thlr Br., 20⅞ Thlr Gd.

Stettin, 6. October. Weizen pr October 85, pr October-November 84½, pr Frühjahr 84¾. — Roggen pr October-November 58¼, pr November-December 58⅛, pr Frühjahr 59¾. — Rüböl 100 Kilogr. pr October 19½, pr October-November 19 7/12, pr April-Mai 20½. — Spiritus loco 25¼, pr October 22⅞, pr October-November 20⅞, pr Frühjahr 20⅓ bez. — Petroleum loco 4 5/12, ½ Thlr bez. u. Br. Regulirungspreis 4⅜ Thlr, October 4⅓—⅜ Thlr bez., October-November 4⅓—⅜—5/12 Thlr bez. u. Br., November 4½ Thlr bez., December 4¾ Thlr bez. — Speck, amerik. shoot clear 15 Thlr tr. bez. — Schweineschmalz, amerik. Wilcox 15¼ Thlr bez. — Blauholz, Jamaica 2 Thlr bez. — Rosinen, Eisme Eleme 10 Thlr tr. bez., 10½ Thlr gef., Burla Eleme 10½ Thlr tr. gef. — Hering, Schott. Fullbr. 13¾ Thlr tr. bez., Matjes Crownbrand 9½—¼ Thlr tr. bz.

Berlin, 6. Oct. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 74—94 Thlr nach Qualität gefordert, pr October 88½—89—88¾ Thlr bz, pr October-November 86¾—86 Thlr bz., pr November-December 86½—85⅞ Thlr bz., pr April-Mai 86½—⅛—¼ Thlr bz. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 59—72 Thlr nach Qualität gefordert, pr October 59⅞—59⅜ Thlr bz., pr October-Novbr. 59⅜—59⅝ Thlr bz., pr November-December 60⅜—60¼—⅜ Thlr bz., pr Frühjahr 61⅞—61⅛ Thlr bz. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 59—73 Thlr nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 49—57 Thlr nach Qualität geford. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 63—70 Thlr nach Qualität, Futterwaare 60—64 Thlr nach Qualität. — Weizenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12⅞—12 Thlr, No. 0 u. 1 11⅞—11¼ Thlr — Roggenmehl pr 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 10½—9⅞ Thlr, No. 0 u. 1 9½—9¼ Thlr, pr October 9 Thlr 15—14½ Sgr bz., pr October-November 9 Thlr 7—6 Sgr bz., pr November-December 9 Thlr 3—1 Sgr bz., pr December-Januar 9 Thlr — 9 Thlr 1 Sgr bz., pr Januar-Februar do., pr Februar-März do., pr April-Mai 9 Thlr — 8 Thlr 29 Sgr bz. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 18⅝ Thlr, pr October 18⅝—½ Thlr bz., pr October-November 18⅝—⅞ Thlr bz., pr November-December 19¼—⅛ Thlr bz., pr December-Januar 19⅝ Thlr bz, pr April-Mai 21⅛—5/24—⅙ Thlr bz. — Leinöl loco pr 100 Kilogramm ohne Faß 25½ Thlr — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 10½ Thlr, pr October 9 11/12 Thlr bz., pr October-November do., pr Novbr.-December 10½ Thlr bz. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Thlr 15 Sgr — 25 Thlr bz., mit Faß pr October 23 Thlr 12—2—6 Sgr bz., pr October-November 21 Thlr 5—2—5 Sgr bz., pr November-December 20 Thlr 15—10—13 Sgr bz., pr April-Mai 20 Thlr 18—22 Sgr bz., pr Mai-Juni 20 Thlr 24—25 Sgr bz.

Viehmarkt.

※ Berlin, 6. Octbr. (Orig.-Ber.) Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 1979 Stück Rinder, 6171 Schweine, 8884 Schafe und 818 Kälber. Die Exporteure waren auch heute noch fern geblieben, doch zeite sich für den Lokalconsum mehr Begehr, der um so eher der Markte eine animirtere Physiognomie zu geben geeignet war, als die Zutrifften nicht unbedeutend kleiner als sonst waren. Hornvieh erzielte gegen die Preise der Vorwoche einen kleinen Aufschlag. Primawaare wurde pr 100℔. Fleischgewicht mit 20½ Thlr, 2. Sorte mit 15—17 Thlr und 3. Sorte 13—14 Thlr bezahlt. — Schweine wurden lebhaft gehandelt, da größere Posten nach auswärts Abgang fanden. Gute Waare wurde mit 20 Thlr, beste feste Kernwaare auch bis 21 Thlr pr 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt. — Hammel behaupteten für schwere Thiere volle Preise mit 8 Thlr pr 45 ℔. Fleischgewicht, aber auch geringere Qualitäten waren begehrt und setzten bessere Preise wie sonst durch. — Kälber hielten sich auf guten Mittelpreisen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 6. Octbr. Wind: WNW.

Angekommen: Andreasen, Bassa, Rügenwaldermünde, Ballast. — Lowery, Irwell (SD.), Hull, Güter.

Den 7. October. Wind: S.

Angekommen: Mathiesen, Pegasus, Königsberg, Getreide, bestimmt nach Kiel. — Visser, Metha, Königsberg, Holz, bestimmt nach Papenburg. — Hoppe, Friedrich Wilhelm Jebens, London, Ballast. — Domansky, No. Eins, Leer; zur Redden, Anna Marie, Brake, beide mit Ballast. — Pust, Mentor, Stettin, Kalksteine.

Retournirt: Jacobsen, Marie.

Gesegelt: Laß, Taylor (SD.), Königsberg, Güter. — Zander, Walter, Copenhagen; Stein, Lina, Copenhagen; Rubarth, Arcona, Bandholm; sämmtlich mit Holz. — Hohensang, Sophie, Lübeck, Getreide. — Larsen, Frau Kea, Carlskrona, Ballast. — Ulfers, Anna, Brake, Holz. — Wohlenberg, Aurora, Memel, Ballast. — Krenzin, Martha, Bandholm, Holz. — Durow, Zwalmo, Leer, Getreide.

Wieder gesegelt: Kipp, Alwine. — Lend, Der junge Prinz.

Ankommend: 2 Barken.

Thorn, 6. Octbr. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll.
Wind: W. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Bengsch, Töplitz u. Co., Blei. — Drulla, dies., do. — Kaminski, dies., Blei, Soda, Asphalt, Bleiweiß, Mennige. — Hempel, dies., Blei. — Gliese, dies., Soda. — Paruszewski, Lindenberg, Hirsch, Petroleum, Cement. — Kuley, Töplitz u. Co., Blei. — Zeitz, Lindenberg, Cement. — Engelhardt, Töplitz u. Co., Blei. — Stielau, dies., Cement, Häute. — Schultz, dies., Blei. — Horning, dies., do. — Weber, Meyer, Petroleum. — Frede, Töplitz u. Co., Blei. — Kempf, dies., do. — Kottowski, dies., do. — Schulz, Dauben u. Jck, Roheisen. — Heise, Großmann u. Neisser, Cocosnußöl, Soda. — Zickermann, Dauben u. Jck, Kesseleisen, Schwefel. — Peter, Großmann u. Neisser, Meyer, Cement, Reis, Cocosnußöl, Soda. — Gutsche, Rehtz u. Co., Soda. — Mianowicz, Töplitz u. Co., do.

Von Danzig nach Wloclawek: Huhn, Dauben u. Jck, Töplitz, Chlorkalk, Soda. — Karp, Dauben u. Jck, Chlorkalk. — Andro, Meyer, Colophonium, Dachpappe, Schlemmkreide, Theer, Soda, Droguericwaaren. — Wollenberg, Siewert, Steinkohlen. — Klawe, Töplitz u. Co., Chlorkalk, Reis. — Hohensee, Töplitz, Haußmann u. Krüger, Dauben u. Jck, Alaun, Blauholzextract und Soda.

Von Neufahrwasser nach Plock: Reim, Feinbergs Nachfolger, Salz. — Wille, dies., do.

Von Danzig nach Zakroczyn: Neuleuf, Goldschmidts S., Hirsch, Petroleum. — Meyer, Töplitz u. Co., Blei.

Von Danzig nach Dobrzyn: Fabianski, Goldschmidts S., Steinkohlen.

Von Danzig nach Utratte: Nachtigall, Toeplitz u. Co., Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Grajewski, Hirsch, Rosenstein, Petroleum.

Von Stettin nach Nieszawa: Röseler, Reich, Heringe.

Stromab:		Ctr. ℔.
Poplawski, Askanas, Dobrzykow, Dzg., 1 Kahn,		847 80 Weiz.
Krawczack, ders., Plock, do., 1 do.,	632. 50 Weiz.,	404 87 Leins.
Frede, dies., do., Thorn, 1 do.,		1019 54 Rogg.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
6	4	338,04	9,8	N., heftig, hell bewölkt.
7	8	338,55	6,0	SO., flau, hell, bewölkt.
	12	338,19	11,5	Süd., frisch, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 6. October 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105
Pr. Staats-Anl.	4½	101¾
do. do.	4	97
Staats-Schuldsch.	3½	91¾
Pr.Präm.-A. 1855	3½	120½
Danzig.Stadt-Ob.	5	—
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82
do. do.	4	92
do. do.	4½	99¾
do. do.	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	80¾
do. do.	4	90
do. do.	4½	99⅜
Posensche neue do.	4	89⅜
Westpreuß. Pfdbr	3½	81
do. do.	4	91½
do. do.	4½	99
do. do.	5	104½
do. neue	4	—
do. do.	4½	99
Pomm. Rentenbr.	4	94½
Posensche do.	4	93¾
Preußische do.	4	94½
Bd.-Präm.-Anl.	4	109½
Bayer. Präm.-A.	4	112½
Braunsch.20rtOb.	—	22

Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	92½
Hambg. 50 rtl.Loose	3	51⅝
Lübecker Präm.-An.	3½	52
Oldenburg. Loose	3	38
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	90
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	4½	98
Ländb. do.	5	98¾
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig.Präm.Pfd.	4	91½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104
Oesterr. Bdcr.Pfdb.	5	—
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100¼
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	61⅜
do. Silb.-Rente	4½	65
do. Loose 1854	4	86½
do.Cred.-L.v.1858	—	107
do. Loose v.1860	5	89
do. Loose v.1864	—	82½
Ungar. Eisenb.-An.	5	70
Ungarische Loose	—	48⅜
Russ.-Egl.Anl.1822	5	95
do. do. Anl.1859	3	67
do. do. Anl.1862	5	96⅝
do. do. von 1870	5	96
do. do. von 1871	5	95⅝
do. do. von 1872	5	95¾
do. Stiegl. 5.Anl.	5	79⅝
Russ.Stiegl.6.Anl.	5	92
do. Präm.-A.1864	5	131⅜
do. do. v.1866	5	128
do. Bod.Cred.Pfd.	5	87½
Russ.Pol.Schatzobl.	4	79⅝
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	103¾
do. Pfd.3.Em.G-R	4	76
do. do. do. do.	5	75½
do. Liquidat.-Br.	4	63½
Amerik. Anl. p.1882	6	97¾
do. 3. Serie	6	98
do. Anl. p. 1885	6	100
do. 5% Anl.	5	97⅜
Italienische Rente	5	60½
do. Tabaks-Act.	6	600
do. Tabaks-Obl.	6	93
Französische Rente	5	92
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	76½
Rumänische Anleihe	8	†99⅝
Finnl. 10Rtl. Loose	—	9⅞
Schwed.10 rtl.Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	49
Türk. 6% Anleihe	6	†60⅞
Türk. Eisenb.-Loose	3	138½

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	33	1
Altona-Kiel	4	119	7½
Bergisch-Märk.	4	106½	6
Berlin-Anhalt	4	165	17
Berlin-Görlitz	4	100½	3½
do. St.-Pr.	5	104⅝	5
Berlin-Hamburg	4	214½	12
Berlin. Nordbahn	5	39½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	116⅜	8
Berlin-Stettin	4	152½	12¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	108⅞	7½
Köln-Minden	4	144½	9 7/20
do. Lit. B.	5	108	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	34	0
do. St.-Pr.	6	72	6
Halle-Sorau-Gub.	4	46	0
do. St.-Pr.	5	68½	0
Hannov.-Altenbek	5	54	5
do. St. Pr.	5	77¾	5
Märkisch-Posen	4	44	0
do. St.-Pr.	5	73½	0
Magdeb.-Halberst.	4	125	8½
do. St.-Pr.	3½	78⅝	3½
Magdeb.-Leipzig	4	263	14
† do. Lit. B.	4	95½	4
Münst.Ensch.St.P.	5	55	5
Niederschl. Märk.	4	97¼	4
Nordhausen-Erfurt	4	67	4
do. St.-Pr.	5	58¾	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	181¼	13⅜
do. Lit. B.	3½	160	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	36½	0
do. St.-Pr.	5	59½	0
Pomm.Centralbhn.	5	16½	5
Rechte Oderuferb.	5	122½	6
do. St.-Pr.	5	122	6
Rheinische	4	137⅜	9⅜
Rhein-Nahe	4	31	0
† Stargard-Posen	4½	100½	4½
Thüringer	4	132½	9
Tilsit-Insterburg	5	60	1½
Amsterd.-Rotterd.	4	99½	6½
Baltische Eisenb.	3	52½	3
†Böhm.Westb.	5	94	5
Brest-Grajewo	5	31	5
Brest-Kiew	5	57¾	5
†Elisab.-Westb.	5	95	5⅛
†Galiz. Carl-L.B.	5	95	7
Gotthardbahn	6	101⅝	6
†Kaschau-Oderbg.	5	59¾	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	69½	5
†Ludwgsh.-Bexb.	4	—	11
Lüttich-Limburg	4	18⅜	—
Mainz-Ludwigsh.	4	149½	11⅛
Oester.-Franz. St.	5	198½	10
† do. Nordwestb.	5	114⅛	5
do. B. junge	5	85⅛	5
†Reichenb. Pardb.	4½	65⅝	4½
Rumänische Bahn	5	36½	8½
†Russis. Staatsb.	5	95¾	5½
Südösterr. Lomb.	5	94½	4
Schweiz.Unionb.	4	16½	0
do. Westb.	4	38⅝	1⅜
Turnau-Kr.-Prag	5	—	7
Warschau-Wien	5	81⅝	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	101½
†Kaschau-Oderbg.	5	78⅝
†Kronpr.-Rud.-B.	5	84½
Lundb.-Grußbach	5	—
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	301¾
†Südöst.-B. Lomb.	3	245
† do. 5% Oblig.	5	84⅝
†Oester.Nordwestb.	5	90½
do. do.B. Elbethal	5	77⅝
†Ungar.Nordostb.	5	64
†Ungar. Ostbahn	5	59
Brest-Grajewo	5	68½
†Charko.-Azow rtl.	5	96½
†Kursk-Charkow	5	96½
†Kursk-Kiew	5	97⅛
†Mosco-Rjäsan	5	99
†Mosco-Smolensk	5	96¼
Rybinsk-Bologoye	5	77⅞
†Rjäsan-Kozlow	5	97½
†Warschau-Teresp.	5	92½

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	60	14
Berl. Bankverein	5	101½	18
Berl. Cassen-Ver.	5	283	29 3/16
Berl. Com. (Sec.)	4	—	7
Berl. Handels-G.	4	132½	12½
Berl. Wechslerbk.	5	45⅜	0
B.Prd.u.Hand.B.	4	59½	2,07
Bresl. Discontob.	4	76	10
Bresl. Wechslerbk.	4	65½	12
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	73¼	10
Danzig. Bankver.	4	70	8½
DanzigerPrivatb.	4	116	7
Darmst. Bank	4	155	15
do. Zettelb.	4	102¾	7
DeutscheGenoss.B.	4	116¾	10⅜
Deutsche Bank	4	85	8
Deutsche Unionbk.	4	71	9½
Disc.-Command.	4	189½	27
Gew.-Bk. Schuster	4	67½	10
Inter.Handelsges.	4	80	12½
Königsb. Ver.-B.	4	83	8
Meining. Creditb.	4	114½	12
NorddeutscheBank	4	143	13½
Oest. Credit-Anst.	5	131½	18½
Pom.Rittersch.-B.	4	115½	8
Preußische Bank	4½	176	13½
do. Bodencr.-B.	4	70	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	114⅞	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	48½	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	108⅝	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	88⅝	7 1/25
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	139½	14
Schles.Bankverein	4	128¾	14
Stett.Vereinsbank	4	71	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	46½	19
BauvereinPassage	6	55	6
Berl.Centralstraße	5	60	5
Berl. Pferdebahn	5	—	24
Nordd.Pap.-Fabr	5	83	8
Westend-C.-Anth.	5	56	17
Baltischer Lloyd	5	44¾	0
Elbing.Eisenb.-B.	5	85¼	10
Königsbg.Vulkan	5	59	8⅓

Wechsel-Cours v. 6. Oct.

Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon	5	—
Hamburg	Kurz.	4½	—
London	3 Mon	5	—
Paris	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	5½	—
do.	2 Mon	5½	—
Wien	8 Tag.	5	88⅛
Petersburg	3 Wch.	7	89⅛
do.	3 Mon	7	88⅛
Warschau	8 Tag.	6	81⅛
Bremen	8 Tag.	4½	—

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3.6¼
Sovereigns	6.22¼
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.15½
Dollar	1.11½
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Banknoten	88 9/16
do. Silbergulden	95¼
Russische Banknoten	81⅛

Gestern Abend wurde meine liebe Frau Hedwig, geb. Nerusi, von einem Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 7. October 1873.
Lindner. R.A.

Heute Morgens 4 Uhr hat mich meine liebe Frau Ottilie, geb. Bollmann, mit einem munteren Knaben beschenkt.
Pillau, den 6. October 1873.
Otto Ruppach.

Gestern Abend ½9 Uhr wurde meine liebe Frau Ulrike, geb. Domansky, von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.
Dr. Weinlig,
8675) Diakonus zu St. Marien.

Heute Nachts 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.
Schöneck i. Westpr., d. 6. October 1873.
8648) Ernst Happach und Frau.

C. Boley,
A. Ehlert,
Verlobte.
Danzig, den 6. October 1873.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Königl. Navigationslehrer Herrn L. Budach in Altona, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Zoppot, im October 1873.
8640) C. Müller und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter Valeska mit Herrn Müller in Kulm beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Witschlin, den 5. October 1873.
A. Weith nebst Frau.

Die Verlobung unserer Tochter Agnes mit Herrn Doese in Berlin beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Witschlin, den 5. October 1873.
A. Weith nebst Frau.

Die Verlobung unserer Tochter Minna mit dem Kaufmann Herrn H. Kucks in Praust zeigen wir Freunden und Verwandten hiermit an.
Hohenstein, im September 1873.
W. Neumann
8664) und Frau.

Unsere vollzogene eheliche Verbindung beehren wir hiermit ergebenst anzuzeigen.
Adl. Liegen bei Liebemühl Ostpr.
Paul Schönbeck,
Anna Schönbeck,
8643) geb. Fiedler.

Heute Vormittags 11 Uhr verschied unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Rentier Aug. Busch an Typhus und Lungenverblutung, welches wir tiefbetrübt statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten anzuzeigen uns erlauben.
Zukowken, den 29. September 1873.
Pauline Busch, geb. Timmreck,
8694) Eveline Busch.

Todes-Anzeige.
Den heute Morgens 6 Uhr an der Lungenentzündung erfolgten sanften Tod des Fräulein
Johannette Baer
in ihrem 76sten Lebensjahre zeigen um stille Theilnahme bittend hiermit an
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 7. October 1873.

Die Erneuerungsloose
zur 4. Klasse 148. Königl. Lotterie, sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse — bis zum vierzehnten d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.
B. Kabus,
8667) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zum Fähnrich- und Freiwilligen-Examen bereitet gründlich vor
Prediger de Veer
Danzig, Fischmarkt 25, 2 Treppen.

Zu Einrichtungen, Führungen und Abschlüssen von Geschäftsbüchern jeder Art unter strengster Discretion empfiehlt sich H. Hertell,
Buchhalter, Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Mein Cursus ur Vorbereitung für die Schule beginnt am 16. October. Zu Anmeldungen bin ich täglich bereit.
Clara Bevendorff,
8621) Heiligegeistgasse 53, 3 Tr.

In der höheren Privat-Knabenschule des Unterzeichneten (Frauengasse 46) beginnt das Wintersemester den 16. October c. Anmeldungen für die 4 Klassen der für Tertia vorbereitenden Schule und für die Elementarklasse sieht in den Vormittagsstunden entgegen Weiß, Prediger.
Catharinen-Kirchhof 2.

Meine Wohnung und Comtoir ist Breitgasse No. 82.
Ernst G. Martini.

Ich wohne jetzt Heiligegeistgasse No. 106, 2 Treppen hoch.
C. Pustar.

Ich wohne jetzt Pfefferstadt 45. Radewald.

Meine Wohnung ist Heiligegeistgasse 16, 1 Tr. Sprechstunde: Morgens von 8 bis 10 Uhr, Nachmittags von ½5 bis 6 Uhr.
Dr. med. H. Klotz,
8525) pract. Arzt.

Auction mit Nußkohlen.
Die per Schiff „Versuch" von Hartlepool hierher gebrachte Ladung von ca. 180 Last einfach gesiebte **Thornley-Nußkohlen**, lagernd in Neufahrwasser auf dem Lagerplatz des Herrn B. A. Lindenberg, werde ich
Mittwoch, den 15. October cr., Nachmittags 4 Uhr,
an Ort und Stelle in Partien von mindestens 5 Last gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.
8637) **Katsch.**

Große Auction im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82.
Donnerstag, den 9. October, von 10 Uhr ab, werde ich ein hochelegantes neues mahagoni Mobiliar, und zwar:
1 Cylinderbureau, mah., 6 mah. Sophas mit Plüsch-, Damast- und Ripsbezügen, 4 mah. 2-thür. Kleiderspinde, 4 mah. 1-thür. Spinde, 4 mah. Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, mahag. Nähtische und Ansetztische, mah. Sophatische, mahagoni Wäschespinde, mah. Verticos, innen polirt mit Schnitzerei und Marmor, mah. hochlehnige Stühle, mah. Wiener Stühle, mah. Kommoden, mah. Waschtoiletten, Spiegel in mah. und Bronce mit Marmorconsolen, Kinderbettgestelle, Glasspinde, Tische mit Glanzdecken, Betten 2c., ebenfalls wie oben angegeben ein birkenes Mobiliar, meistbietend versteigern, wozu einlade.
Besichtigung am Auctionstage von 8 Uhr ab.
8606) **A. Collet, Auctionator, Fischmarkt 8.**

Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Der Verkauf unseres Märzen- und Bockbiers beginnt am **9. dieses Monats**, und werden Bestellungen in unserm Comtoir Jopengasse No. 4 und auf der Brauerei entgegengenommen.
Der Preis des Märzenbiers ist 8 Thlr., des Bockbiers 10 Thlr. pro Hectoliter franco Danzig oder ab Brauerei Klein-Hammer per Cassa ohne Abzug. Danzig, den 7. October 1873.
Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Die Direction.
C. Rosochacki.

Möbelstoffe, Plüsche, Teppiche, Tischdecken, Gardinen.

Tuche, Buckskins, Flanelle.

Kleiderstoffe, Shawls, Umschlagetücher, schwarze Seidenstoffe, schwarze Sammete,
empfehlen äußerst billig bei großer Auswahl
S. Hirschwald & Co.
79. Langgasse 79.

Oelfarbendruckbilder-Ausstellung
freier Eintritt
17. Langgasse 17.
1. Etage.
Billigste Preise. Verkauf nur gegen baare Zahlung.
8697) **Otto Gulich.**

Mein grosses Lager von
TAPETEN
jeden Genres und in den neuesten und schönsten Dessins empfehle ich zu den billigsten Preisen.
8660) **Ferd. Niese,** Langgasse 64.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 30 Jahren geführtes
Leinen-, Confections- u. Manufactur-Waaren-Geschäft
Fischmarkt No. 19
am heutigen Tage dem Herrn Julius Gerson käuflich übergeben habe.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen und empfehle mich
Danzig, den 4. October 1873. Hochachtungsvoll
C. L. Eisenack.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das bisher von Herrn C. L. Eisenack hier geführte
Leinen-, Confections- u. Manufactur-Waaren-Geschäft
Fischmarkt No. 19
käuflich übernommen habe und dasselbe für meine Rechnung unter der Firma
Julius Gerson, vorm. C. L. Eisenack,
fortführen werde.
Ich bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich zu übertragen, und werde bemüht sein, mir dasselbe dauernd zu erhalten.
Danzig, den 4. October 1873. Hochachtungsvoll
Julius Gerson.

Vom 1. d. M. befindet sich mein
Damen-Frisir-Salon Langgasse 66,
Hangeetage, vis-à-vis der Post.
Julius Sauer,
8704) Coiffeur.

Weißdorn-Pflanzen
zu Hecken, starke feine Waare, empfiehlt pr. 1000 Stück mit Rℳ 7. (8690
Carl Ehrlich,
Aller Engel bei Danzig.

Frühe Rosen-Kartoffel
empfehle zur Saat, à 100 Pfd. Rℳ 2.
Carl Ehrlich,
Aller Engel bei Danzig.

Schweinepökelfleisch Ia. in Orig.-Fässern, Speck und Schmalz in 1/1 u. 3-Ctr.-Fäss., Schweizer Käse in ganzen Laiben (sehr billig),
Cichorien in allen Packungen,
offerirt preiswerth
J. E. Schulz,
8674) 3. Damm No. 9.

Besten Astrachaner Perl-Caviar, sowie reinschmeckenden Elb-Caviar empfiehlt billigst
S. Möller, Breitgasse 44.

Bestellungen auf
Maschinen-Preßtorf
von dem Dominium Charlotten von vorzüglicher Qualität werden angenommen bei
Alfred Reinick,
8673) Ankerschmiedegasse 6.

Getreidesäcke
von starkem Drillich zu 3 Scheffel Inhalt, à 15, 16, 17, 18—20 Sgr., empfiehlt in größter Auswahl
J. Kickbusch,
Firma J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Pianinos
empfiehlt zu billigen Preisen
Ph. Wiszniewski,
3. Damm No. 3.
Aufträge zu Reparaturen und Stimmen der Pianofortes nehme entgegen. (8653

Holländische Heringe, in Gebinden und einzeln, Sardinen versch. Marken
empfiehlt billigst (8663
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Schweizer Käse
in ganzen Laiben, pr. Ctr. 24 Rℳ, ausgewogen pr. Pfund 8 Sgr., versendet unter Nachnahme (8662
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Klein Schellmühl bei Langefuhr ist ein freiachsiger Halbverdeckwagen zu verkaufen.

Zwei jüdische Lehrlinge suchen auswärtige Geschäftsstellen. Näheres bei
S. Fürstenberg,
Vorstädtischen Graben 53.

In einer der belebtesten Straßen Danzig's wird ein Material-Geschäft oder ein sich dazu eignendes Local zu pachten gesucht.
Adressen unter 8668 erbittet die Exped. der Danz. Ztg.

Eine Remise,
sowie Stallungen und Speicherräume sind zu vermiethen. Näheres bei
S. Fürstenberg, sen.
Vorst. Graben 44, Thüre J.

Zum Offizier-, Portepee-Fähnrichs- (incl. Prima) und Einjährigen-Freiwilligen-Examen, so wie zu denjenigen Examinas behufs Eintritts in die Kaiserliche Marine, wird, mit Einschluß der Mathematik, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.

Ein Pensionair findet eine von Eltern und Lehrern empfohlene Pension Breitgasse 107, 3. Etage.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme, Beaufsichtigung bei Schularbeiten durch eine geprüfte Lehrerin.
Gütige Auskunft ertheilen die HH. Prediger Bertling und past. emer. Müller, Frauengasse 49. (8620

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau befindet sich jetzt Jopengasse No. 57. J. Hardegen.
NB. Daselbst werden 2 vorzügl. Landwirthinnen mit guten Zeugnissen (eins von 7 Jahren) empfohlen, desgl. ein Ladenmädchen für Danzig, das 6—7 Jahre in Stelle im Material-, Chocol.- u. Bonb.-Gesch. war.

Heiligegeistgasse ist eine Wohnung zum Comtoir, Büreau oder Restauration zu vermiethen. Näheres 1. Damm 16. (8641

In der Langgasse ist ein elegantes Zimmer, 1 Treppe hoch nach vorne, mit auch ohne Möbel, zu vermiethen; **passend z. Comtoir oder auch zu einem anderen Geschäftszimmer.** Adr. werden erbeten unter 8626 in der Exped. d. Ztg.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 8. October c., finden die Bezirks-Versammlungen statt.
Der Vorstand.

Gesangverein.
Mittwoch, d. 8., Abends 7 Uhr, erste Probe.
Fr. Joetze.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung im Schützenhause (Balkon-Saal) **nur noch bis incl. 15. October geöffnet.** Ich ersuche hiermit Alle, welche noch Billete in Händen haben, solche bis dahin gütigst anwenden zu wollen.
8272) **L. Ley.**

Stadt-Theater.
Das Repertoire wurde eingetretener Verhältnisse wegen in folgender Weise geändert:
Mittwoch, 8. October. (1. Abonnt No. 16). **Faust.** Große Oper von Gounod.
Donnerstag, 9. Octbr. (1. Abonn. No. 17). Zum dritten und letzten Male: **Der Registrator auf Reisen.**
Freitag, 10. October. (1. Abonn. No. 18.) Vollständig neu einstudirt: **Hans Heiling.** Große Oper von Marschner.
Sonnabend, 11. Oct., **bleibt das Theater geschlossen.**
Sonntag, 12. October. (Abonnement susp.) Zum ersten Male: **Der liebe Onkel.** Lustspiel in 3 Acten v. Knetsel. Hierauf: **Urlaub nach dem Zapfenstreich.** Operette in 1 Act von Offenbach.
Montag, 13. October. (1. Abonn. No. 19.) **Lucinde vom Theater.** Große Posse mit Gesang von Pohl und Conradi.

Selonke's Theater.
Mittwoch, 8. October, **Gastspiel der Gymnastiker-Gesellschaft.** U. A.: **Zahnschmerzen,** Schwank. **Die Frauenfrage,** Schwank. **Othello in Kyritz.** Komische Opernscene. **Der verliebte Narr.** Komische Pantomime.

Wegen schon vorgekommener Irrthümer bitte ich das geehrte Publikum, genau auf meine Firma zu achten, und warne hiemit einen Jeden, Niemandem, außer meiner Frau und Tochter, auf meinen Namen weder etwas zu borgen noch verabfolgen zu lassen, und Zahlungen außer an mich nur noch an meine Frau und Tochter zu leisten.
Salamon Fürstenberg sen.,
Pferdehändler.
Vorstädtischen Graben 44, Thüre J.

Hundegasse No. 5 ist ein Pfandschein gefunden worden und kann der sich legitimirende Inhaber ihn daselbst 2. Etage in Empfang nehmen.

Th. Bertling's Leihbibliothek, Jopengasse 10. Lager von ca. 10,000 Bänden, reichhaltig sortirt mit den neuesten Erscheinungen der deutschen, französischen und englischen Literatur, empfiehlt sich zu geneigten Abonnements. Kataloge stehen den neu eintretenden Abonnenten gratis zu Dienst.

Loose zur Deutschen Lotterie, à 1 Rℳ (Ziehung den 19. November cr.) bei
8696) Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.